

Unsere Forderungen

Unter dem Eindruck der anhaltenden Atomkatastrophe in Fukushima (Japan) und den Veränderungen in der Atompolitik der Schweiz, welche dadurch ausgelöst wurden, hat die Vorbereitungsgruppe im Plenum vom 8. Mai 2011 die drei ursprünglichen Hauptforderungen:

1. Ausstieg aus der Atomenergie
2. Keine neuen Atomkraftwerke
3. Förderung der erneuerbaren Energien

wie folgt aktualisiert und konkretisiert.

1. Sofortmassnahmen zur Wahrung der nuklearen Sicherheit

Wir fordern von der BKW und von der Axpo, die Atomkraftwerke Mühleberg und Beznau wegen erwiesener Auslegungsfehler aus Sicherheitsgründen sofort vorläufig ausser Betrieb zu nehmen und nicht wieder in Betrieb zu nehmen, bevor diese Auslegungsfehler behoben worden sind. Es handelt sich insbesondere um folgende Auslegungsfehler: Bei Mühleberg: fehlende Erdbebensicherheit bei diversen Notstandssystemen, beim Maschinenhaus und beim Brennelement-Lager. Bei Beznau: fehlende Erdbebensicherheit bei diversen Notstandssystem sowie bei deren Notstromversorgung und beim Brennelement-Lagerbecken. Wir fordern vom Bundesrat und vom ENSI (Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat, die sofortige vorläufige Ausserbetriebnahme der Atomkraftwerke Mühleberg und Beznau anzuordnen, wenn BKW und Axpo diese Sofortmassnahme nicht umgehend eigenverantwortlich treffen.

Wir fordern vom Bundesrat, mit einem Sofortprogramm dafür zu sorgen, dass Stromverschwendungen, welche auf einfache Weise unmittelbar vermeidbar sind, umgehend aufhören, damit die sofortige Ausserbetriebnahme der Atomkraftwerke Mühleberg und Beznau nicht durch den Import von Atom- oder Kohlestrom kompensiert werden muss.

Wir fordern vom Bundesrat und vom ENSI, auch die Atomkraftwerke Gösgen und Leibstadt umgehend schärfstens darauf hin zu überprüfen, ob die nukleare Sicherheit noch ausreichend gewahrt ist, und nötigenfalls auch die vorläufige Ausserbetriebnahme dieser beiden Atomkraftwerke anzuordnen.

2. Ausstieg aus der Atomenergie

Wir fordern vom Bundesrat und vom Parlament, umgehend ein Gesetz für den kurz- bis mittelfristigen Ausstieg aus der Atomenergie zu erarbeiten und zu beschliessen.

3. Keine neuen AKW

Wir fordern von Axpo, Alpiq und BKW, unserem Land weitere zeitraubende atompolitische Auseinandersetzungen zu ersparen, die drei Rahmenbewilligungsgesuche für neue Atomkraftwerke in Beznau, Niederaam (Gösgen) und Mühleberg sofort zurückzuziehen und den Weg frei zu machen für eine neue Strompolitik, die sich auf die erneuerbaren Energien konzentriert. – Wir fordern vom Bundesrat, neue Atomkraftwerke sofort aus seiner Energiestrategie zu streichen.

4. Förderung der erneuerbaren Energien

Wir fordern vom Bundesrat und vom Parlament, sofort eine neue Energie- und Stromstrategie zu erarbeiten und zu beschliessen, welche zur Sicherung der künftigen Strom- und Energieversorgung einen klugen Mix folgender Massnahmen vorsieht:

- umweltschonender und trotzdem forcierter Ausbau der erneuerbaren einheimischen Energiequellen,

- konsequente und umfassende Verbesserung der Effizienz bei allen Anwendungen von Strom und anderen Energien mittels Vorschriften, Anreizen und Forschungs- und Entwicklungsförderung,
- systematischer Umbau des Stromsystems hin zu einem Smart Grid, welches geeignet ist, die dezentrale Einspeisung von erneuerbarem Strom zu sichern und auf der Verbrauchsseite den Strombezug intelligent zu steuern und zu bewirtschaften.
- Wir fordern vom Bundesrat und vom Parlament, umgehend die Rahmenbedingungen zu schaffen, welche es lohnend machen oder zwingend vorschreiben,
- in Strom- und Energieproduktionsanlagen zu investieren, welche neue erneuerbare einheimische Energiequellen vermehrt erschliessen,
- beim Bau oder Ersatz von Gebäuden und technischen Anlagen die bestmögliche Effizienz vorzusehen,
- nur noch die strom- und energieeffizientesten Geräte und Apparte zu kaufen,
- den Strom- und Energieverbrauch möglichst weitgehend zu senken,
- Stromtarife und Energiepreise so zu gestalten, dass geringe Verbräuche belohnt und unnötig grosse Verbräuche bestraft werden.